Vereine/Verbände

Neue spektakuläre Bestzeiten

Zuger Trophy Die Etappe_02 ging am letzten Sonntag zu Ende. Auf den Podestplätzen finden sich bekannte Namen. Allen voran jenen des Trophy-Dominators Philipp Arnold. So interessieren in erster Linie die Running-Trophy-Ranglisten der kurzen, mittleren und langen Runde sowie jene der Mountain-Trophy für Berglauf, Rennvelo und Mountainbike. Der Chamer Philipp Arnold liefert bei fünf dieser sechs Prüfungen die schnellste Zeit. Zwei davon verdienen besondere Beachtung: Den langen, coupierten Parcours über 14,6 Kilometer und 370 Höhenmeter bewältigt Arnold in einer neuen Rekordzeit von 57 Minuten und 6 Sekunden. Souverän! Dies gilt auch für Arnolds Zeit mit dem Mountainbike von Gisikon hoch aufs Michaelskreuz. Drei Tage nachdem er am Zürich Marathon mit 2:32:28 Stunden eine neue persönliche Bestzeit realisiert hat, verbessert er seinen eigenen Streckenrekord und setzt die neue Marke bei 13 Minuten und 19 Sekunden. In der Kategorie Rennvelo fährt der Luzerner Jens Groos in 12 Minuten und 12 Sekunden aufs Michaelskreuz. Auch bei den Damen gibt es einen neuen Streckenrekord und zwar über die lange Running-Etappe. Rita Wicki aus Römerswil setzt sich mit 1:12:01 Stunden an die Spitze.

Für die Zuger Trophy:
Sara Hübscher

Hinweis
Rangliste: *www.zuger-trophy.ch*

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.
Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.
Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.
Adresse: Maihofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.
Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Rahel Hug (rh, stv. Chefredaktorin); Christopher Gilb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter). Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (mua, Ressortleiterin); Cornelia Bisch (cb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Laura Sibold (ls, red. Mitarbeiterin). Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Rogenmoser (cro); Vanessa Varisco (vv, Volontärin). Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Maria Schmid (ms).
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).
Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur), Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).
Ressortleiter: Hans Graber (hag, Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (len, Foto/Bild); Robert Knobel (rk, Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Maurizio Minetti (mim, Wirtschaft); Alexander von Däniken (avd, Kanton); Dominik Weingartner (dlw, Ausland).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch
Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.
Eine Publikation der
ch media

Einheimische Siege zum Jubiläum

Muri Die vom Reitverein Muri-Bremgarten organisierten Pferdesporttage standen im Zeichen des 100-jährigen Bestehens des Vereins. Zahlreiche Besucher fanden den Weg ins Weyhölzli.

Freunde und Mitglieder des Reitvereins Muri-Bremgarten haben unter der Leitung von OK Präsidentin Carmela Natoli und Vereinspräsidentin Carla Grod in vielen Frondienststunden einmal mehr eine komplette Infrastruktur auf die weitläufigen grünen Wiesen im Weyhölzli gezaubert. Sogar eine Hüpfburg für die kleinen Besucher fehlte nicht.

Die beiden Prüfungen für Brevetreiter und -reiterinnen über 80 Zentimeter vom Samstagmorgen wurden, wie erwartet, von jungen Amazonen dominiert. Das Gleiche traf für die wieder ins Programm aufgenommenen OKV-Jump-Green-Prüfungen nach Idealzeit zu: Hier durften Pferde und ReiterInnen auf einer Zusatzrunde den Springplatz verlassen und mit einem flotten Galopp über einige feste Sprünge etwas Concours-Complet-Feeling erhaschen. Besonders gelungene Ritte von Jugendlichen wurden von der Jury zusätzlich mit Harmoniepunkten für die OKV-Jahreswertung belohnt. Mit den zwei ähnlich gebauten Parcours wurde ein willkommener Lerneffekt geboten, den jeder vom Debütant bis zum altinternationalen Routinier freudestrahlend entgegennahm.

Viele junge Frauen nahmen an den Pferdesporttagen auf der grünen Fläche beim Weyhölzli teil. Bild: PD

Ein Rückblick mit Videocollage

Im Anschluss an die gut besetzten 100/105 Zentimeter-Prüfungen lud der Reitverein Muri-Bremgarten anlässlich seines 100-jährigen Bestehens alle Anwesenden zu einer kleinen Jubiläumsfeier ins Festzelt ein, welches mit viel Liebe und schönen Blumen geschmückt worden war. Anhand von Liedzitaten schilderte Vereinspräsidentin Carla Grod in ihrer Ansprache Parallelen zum Vereinsleben und ehrte speziell die Schlüsselfiguren der diesjährigen Springkonkurrenz: Melanie Grünenfelder, Manuela Enz und Carmela Natoli vom OK sowie Grundeigentümer Josef Fischer, die mit ihrem Einsatz enorm zum guten Gelingen beitragen. Den visuellen Höhepunkt bildete eine Videocollage mit Schriftstücken, Fotos und Filmsequenzen aus einem Jahrhundert Vereinsgeschichte. Der Bogen wurde von alten Ausschreibungen, Hochzeiten, lustigen Videosequenzen hinüber zur Präsentation der heutigen Mitglieder gespannt. Dabei konnte man auch erfahren, dass der Reitverein früher im Holzerhof in Aristau und auf der Fohlenweide in Bremgarten viel beachtete Turniere und Zuchtschauen mit enormen Zuschauerauftmarsch organisierte. Für die Zukunft wünscht sich der Verein schon seit längerem eine wettertaugliche (Trainings-) Infrastruktur – damit könnten latente Bedürfnisse gestillt und neue Impulse geschaffen werden. Es ist zu hoffen, dass sich die Mitglieder nicht noch ein Jahrhundert gedulden müssen … Am Sonntagmorgen erzielte Jeannine Grod, die Tochter der Vereinspräsidentin, mit Terry Lee einen Vollerfolg über 90 Zentimeter. Im Preis der Coiffure Sky, Muri, belegte Michele Bütler aus Aristau den 3. Rang und die Rottenschwilerin Jeannine Grod bestätigte ihre Form mit dem 5. Platz. Am Nachmittag massen sich die routiniertesten Reiterpaare in den zwei Hauptprüfungen über 110 respektive 115 Zentimeter.

Dabei zeigten sich der Reitlehrer Peter Reznar aus Obfelden und Platzhufschmied Ueli Huwiler, der mit Arkonda ein im Weyhölzli von Josef Fischer gezogenes Pferd gesattelt hatte, gewohnt stark und vorne klassiert. Nach der Prüfung mit Stechen stand jedoch ein anderes Vereinsmitglied zuvorderst an der Siegerehrung, denn nur Nicole Konrad aus Rottenschwil gelang das Kunststück, mit der von ihrem Grossvater gezogenen Costa Rica auch im Stechen fehlerfrei zu bleiben.

Für den Reitsportverein:
Martina Strebel

Ganz nach dem Motto: Mach was draus

Jahresversammlung Der Förderverein «Berufsbildung in Sambia» bekommt ab 1. Juli einen neuen Präsidenten aus Walchwil und blickt auf ein erfolgreiches 2018 zurück.

Christian Schäli, Regierungsrat in Obwalden, führte speditiv durch die Jahresversammlung des Fördervereins «Berufsbildung in Sambia». Alle Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Der bisherige Präsident musste sein Amt per 1. Juli 2018 abgeben, da sich dieses nicht mit dem Mandat eines Regierungsrats verträgt. Als Nachfolger wurde Beat Schäli, Rektor in Walchwil, in den Vorstand und als Präsident gewählt. Der Förderverein konnte im letzten Jahr wiederum die fehlenden Betriebskosten übernehmen, da das Schulgeld gemäss Zweck der Schule nicht kostendeckend ist.

Zudem erwarb das Berufsbildungszentrum einen Lastwagen. Einerseits wird dieser für den Transfer von Schülerinnen und Schülern bei Exkursionen eingesetzt, andererseits dient er auch dem alltäglichen Marktransport von Hühnern und Gemüse sowie von Schweinen in die Metzgerei. Zwischendurch werden auch Material für den praktischen Unterricht, Viehfutter und vieles mehr auf diese Weise transportiert.

Im Berufsbildungszentrum wird fleissig gelernt. Bild: PD

Ehemalige Lehrlinge lehren nun selber

Nach dem offiziellen Teil informierten Anna und Ueli Schäli-Renggli über den aktuellen Stand der Berufsbildungsstätte Chikupi. Passend zum Thema «Mach was draus» zeigten sie Filmsequenzen von ehemaligen Auszubildenden in ihrer heutigen Lebenswelt. So sah man einen ehemaligen Landwirtschaftslehrling, welcher nun als Farmmanager tätig ist, wie auch eine Schneiderinnen-Lehrtochter, die heute mit grosser Freude im gleichen Schulzimmer selber als Lehrerin unterrichtet. Eindrücklich war auch die Geschichte vom Metallbaulehrling Malambo Hang'andu. Er fand bereits eine Woche nach der Abschlussprüfung im April 2014 eine Arbeitsstelle, wo er heute noch sehr motiviert arbeitet. Er durfte bereits zweimal im Ausland an Weiterbildungen teilnehmen. Ein anderer Metallbaulehrling hat seine eigene kleine Werkstatt.

Dort produziert er Türen- und Fensterrahmen auf Bestellung und repariert mit seiner Schweissanlage alles, was seine Kunden vorbeibringen. Diese Biografien lassen die Schlussfolgerung zu, dass Ausbildung Menschen verändert und ihnen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Das alles trägt zur regionalen Entwicklung bei.

Zum Abschluss der diesjährigen Jahresversammlung des Fördervereins fanden die Teilnehmenden Zeit zum Austausch, während die Töfe mit den exotischen Suppen immer leerer wurden.

Für den Förderverein:
Ueli Schäli